



**10.  
INTERNATIONALER  
MOZART-  
WETTBEWERB  
2011**

---

**KLAVIER  
VIOLINE  
9.–19. FEBRUAR 2011**

---

TeilnehmerInnen  
und Termine

Euro 2,-



[www.uni-mozarteum.at](http://www.uni-mozarteum.at)



UNIVERSITÄT  
MOZARTEUM SALZBURG

10.  
INTERNATIONALER  
MOZART-  
WETTBEWERB  
2011

KLAVIER  
VIOLINE  
9.-19. FEBRUAR 2011

# INHALTSVERZEICHNIS

	<i>Seite</i>		
<b>Geleitwort</b>	<b>2</b>	<b>Preise und Auszeichnungen</b>	<b>9</b>
<b>Ehrenschatz</b>	<b>3</b>	<b>Jury</b>	<b>12</b>
<b>Ehrenschatz</b>	<b>3</b>	<b>Klavier</b>	<b>12</b>
<b>Ehrenkomitée</b>	<b>3</b>	TeilnehmerInnen	
		Termine	
		Repertoire-Anforderungen	
<b>Wettbewerbsleitung</b>	<b>5</b>	<b>Violine</b>	<b>17</b>
<b>Organisation</b>	<b>5</b>	TeilnehmerInnen	
Leitung		Termine	
Organisation und Teilnehmerbetreuung		Repertoire-Anforderungen	
Klavierbetreuung			
Pressebüro		<b>Internationaler Mozartwettbewerb</b>	<b>30</b>
		Preisträger 1975–2006	
<b>Förderer, Sponsoren und Kooperationspartner</b>	<b>6</b>		

## GELEITWORT

von Reinhart von Gutzeit  
Rektor der Universität Mozarteum  
Salzburg



Als Geburtsort von W. A. Mozart, Stadt der Festspiele und Standort der Universität Mozarteum hat Salzburg eine ganz besondere Atmosphäre. Die große musikalische Tradition Salzburgs führt regelmäßig die besten Künstlerinnen und Künstler der Welt in die Stadt; viele von ihnen gehören zum Kollegium unserer Universität. Auch der Internationale Mozartwettbewerb, der 2011 zum 10. Mal ausgetragen wird, ist von diesem einzigartigen Genius Loci geprägt. Wir freuen uns, dass viele junge Künstlerinnen und Künstler dem Ruf in die Mozartstadt Salzburg zu einem Wettbewerb mit besonderem Charakter gefolgt sind.

Erfolge bei großen Wettbewerben können wichtige Impulse für künstlerische Karrieren sein. Dort, wo in diesem Prospekt die früheren Preisträgerinnen und Preisträger des seit 1975 ausgetragenen Mozartwettbewerbes aufgelistet sind, finden Sie eine Vielzahl klingender Namen, die heute im internationalen Musikleben eine bedeutende Rolle spielen.

Die Werke Mozarts stellen für Pianisten und Geiger besondere Prüfsteine des handwerklichen Könnens und der stilistischen Qualität dar. Sie stehen naturgemäß beim Mozartwettbewerb besonders im Mittelpunkt. Über Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Termine, Repertoire-Anforderungen und Rahmenbedingungen, über Jurys, Preisgelder und sonstige Auszeichnungen informiert diese Broschüre.

Wir danken den Jurymitgliedern, die aus der ganzen Welt zum Mozartwettbewerb 2011 nach Salzburg kommen und wir danken den Förderern, Sponsoren und Institutionen, deren großzügige Unterstützung die Durchführung des Wettbewerbes 2011 ermöglicht.

Seien Sie alle in Salzburg herzlich willkommen!

## EHRENSCHUTZ

**Dr. Heinz Fischer**  
Bundespräsident

## EHRENSENAT

**Dr. Beatrix Karl**  
Bundesministerin  
für Wissenschaft und Forschung

**Mag. Gabi Burgstaller**  
Landeshauptfrau des Landes Salzburg

**Dr. Heinz Schaden**  
Bürgermeister der Stadt Salzburg

## EHRENKOMITEE

**Peter Alward**  
Geschäftsführender Intendant  
der Salzburger Osterfestspiele

**Prof. Rolf-Dieter Arens**  
Präsident der Kulturstiftung Leipzig

**Gerd Bacher**  
Generalintendant i. R. des ORF

**Prof. Dr. Marianne Betz**  
Rektorin der Anton Bruckner  
Privatuniversität, Linz

**Mag. David Brenner**  
Landeshauptmann- Stellvertreter des  
Landes Salzburg

**Prof. Peter Csobadi**  
Publizist, Salzburg

**Elisabeth Fuchs**  
Künstlerische Geschäftsführerin  
der Salzburger Kulturvereinigung

**Seikoh Fukuda**  
Piano Teachers National Association  
of Japan, Tokio

**Dr. Friedrich Gehmacher**  
Präsident a.D. der Internationalen  
Stiftung Mozarteum

**Nikolaus Harnoncourt**  
Ehrendoktor der Universität  
Mozarteum Salzburg

**Prof. Mag. Dr. Werner Hasitschka**  
Rektor der Universität für Musik  
und darstellende Kunst, Wien

**Dr. Wilfried Haslauer**  
Landeshauptmann-Stellvertreter  
des Landes Salzburg,  
Präsident der Internationalen  
Salzburg Association

**Vera van Hazebrouck**  
Direktorin des Mozarteumorchester  
Salzburg

**Markus Hinterhäuser**  
Intendant der Salzburger Festspiele

**Prof. Lutz Hochstraate**  
Geschäftsführer der Camerata Salzburg

**Dr. Johannes Honsig-Erlenburg**  
Präsident der Internationalen  
Stiftung Mozarteum

**Ranko Markovic**  
Künstlerischer Leiter der  
Konservatorium Wien Privatuniversität

**Prof. Dr. Siegfried Mauser**  
Präsident der Hochschule für Musik  
und Theater, München



**Dr. Helga Rabi-Stadler**

Präsidentin der Salzburger Festspiele

**Dr. Thomas Daniel Schlee**

Intendant des Festivals Carinthischer Sommer, Mitglied des Universitätsrates der Universität Mozarteum

**Generalkonsul**

**DDI Dr. Max W. Schlereth**

Ehrensator der Universität Mozarteum Salzburg

**Prof. Dr. Heinrich Schmidinger**

Rektor der Universität Salzburg

**Prof. MMag. Dr. Georg Schulz**

Rektor der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

**Prof. Felix Unger**

Präsident der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste

**Prof. Gerhard Wimberger**

Ehrenmitglied der Universität Mozarteum Salzburg

## WETTBEWERBSLEITUNG

**Lukas Hagen**  
Wettbewerbsleitung

**Dr. Ulrike Godler**  
Generalsekretärin

## ORGANISATION

**Organisationsleitung**  
Dr. Ulrike Godler

**Organisation  
und Teilnehmerbetreuung**  
Dr. Alexander Fumagalli M.A.S.  
Mag. Elisabeth Gerwin  
Mag. Elisabeth Nutzenberger  
Mag. Iris Wagner

Beate Kaulitz  
Barbara Lindmayr  
Clara Mauel  
Katrín Roner  
Manuela Schwagmeier

**Klavierbetreuung**  
Alfred Blüthl  
Franz Nistl

**Wettbewerbsbüro**  
Universität Mozarteum Salzburg  
Mirabellplatz 1, Info-Point  
Täglich geöffnet von  
8.00 Uhr bis 20.00 Uhr  
Tel: +43-662-6198-2201 oder  
+43-662-6198-2202  
Fax: +43-662-6198-2209  
mozartwettbewerb@moz.ac.at

**Pressebüro**  
Universität Mozarteum Salzburg  
Schrannengasse 10a  
Thomas Manhart  
Tel: +43-662-6198-2210  
Fax: +43-662-6198-2219  
presse@moz.ac.at

Alle Wertungsspiele sind öffentlich,  
der Eintritt ist frei, mit Ausnahme  
der Finaldurchgänge. Karten für die  
Finaldurchgänge (EUR 15–45) sind im  
Polzer Travel und Ticketcenter,  
Tel: +43-662-8969, office@polzer.com  
und an der Abendkasse erhältlich.

**Die Finaldurchgänge finden  
mit der Camerata Salzburg am  
18. und 19. Februar um 19.30 Uhr  
im Großen Saal der Stiftung  
Mozarteum statt.**

*Änderungen vorbehalten.*

## FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG DANKEN WIR FOLGENDEN PERSONEN UND INSTITUTIONEN

**Generalkonsul D.D.I. Dr. h.c. Max W. Schlereth**, Ehrensator der Universität Mozarteum Salzburg, trat bereits für den 8. Internationalen Mozartwettbewerb 2002 als Mäzen in Erscheinung. Er setzt nun seine großzügige Unterstützung mit der Stiftung des 1. Preises der Sparte Violine, der seinen Namen trägt, fort.

Generalkonsul Schlereth ist Bauindustrieller in Wien und München, Vorsitzender des Aufsichtsrates und Gesellschafter der Derag-Unternehmensgruppe mit Tochtergesellschaften in Deutschland, Österreich, USA sowie Kanada.

Die Gesellschaft wurde u. a. durch den Bau des olympischen Dorfes für München bekannt und ist im Bereich von Wohnkomplexen ebenso tätig wie in Kommunalbauten und in der Bauentwicklung (Bauplanung, Logistik). Daneben entstand die Derag Hotelkette in München, Wien, Berlin.

Besonderer Dank gilt dem renommierten, in Salzburg tätigen Herzchirurgen und Präsidenten der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, **Prof. Felix Unger** für die Stiftung des 3. Preises der Sparte Violine des diesjährigen Wettbewerbes. Die Universität Mozarteum würdigt ihn für sein 20 jähriges persönliches Engagement als Sponsor des Internationalen Mozartwettbewerbes mit der Verleihung der Ehrenmedaille der Universität Mozarteum im Rahmen des Mozartwettbewerbes 2011.

BM.W\_F<sup>a</sup>

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung



International Salzburg Association



STEINWAY IN AUSTRIA

Wien · Salzburg · Linz · Innsbruck

MAX W. SCHLERETH

Ehrensator der Universität Mozarteum



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG



Europäische Akademie  
der Wissenschaften und Künste



**KULTUR**  
STADT : SALZBURG

Seikoh Fukuda



Mitglied der  
Alink-Argerich Foundation



*Hotel Sacher*  
SALZBURG



**Bärenreiter**  
www.baerenreiter.com

GESELLSCHAFT  
DER MUSIKBELEHRE  
IN WIEN



MUSIKVEREIN

**ORF**



SALZBURG

### **Die Internationale Salzburg**

**Association** ist seit mehr als 20 Jahren bedeutender Sponsor des Wettbewerbes. Sie versteht sich als Plattform für Freunde und Förderer Salzburgs in Österreich und in der ganzen Welt. Eines der Ziele ist es, Kontakte zwischen all jenen herzustellen, die sich mit Salzburg aufgrund ihrer Abstammung oder aus Neigung verbunden fühlen. Seit 1994 stehen die repräsentativen Räume des Palais Kuenburg-Langenhof in der Sigmund-Haffner-Gasse im Zentrum der Altstadt allen Mitgliedern zur Verfügung und sind auch durch die unmittelbare Nähe zum Festspielhaus ein Ort der Begegnungen.

**Steinway in Austria**, der langjährige enge Kooperationspartner der Universität Mozarteum, tritt 2011 als Sponsor des 1. Preises der Sparte Klavier in Erscheinung.

**Seikoh Fukuda** setzt die bedeutsame Unterstützung von Madame Fukuda, Gründerin der PTNA, der Piano Teachers' National Association of Japan und Sponsorin der Internationalen Mozartwettbewerbe der Jahre 1991, 1995, 1999, 2002 und 2006 fort. Die erste Preisträgerin/der erste Preisträger des Madame Fukuda Preises kommt in den Genuss, eine Japan-Konzerttournee zu absolvieren.

Wir danken dem **Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung** sowie dem **Land** und der **Stadt Salzburg**, die durch ihre Unterstützung die Durchführung des Internationalen Mozartwettbewerbes ermöglichen.

Besonderer Dank gelten dem **Land Salzburg** und der **Stadt Salzburg** für das Sponsoring der Preisträgerempfänge beider Sparten.

Dank gilt der **Alink-Argerich Foundation** für das Sponsoring eines Umtrunks und Buffets für alle Teilnehmenden der Sparte Klavier am Ende des 1. Durchgangs des Wettbewerbes.

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

### **KLAVIER**

---

1. Preis: € 10.000

gewidmet von Steinway in Austria

2. Preis: € 7.000

gewidmet von der Internationalen Salzburg Association

3. Preis: € 4.000

Preis der Wirtschaftskammer Salzburg

Förderpreis der Internationalen Stiftung Mozarteum für den/die jüngste/n Finalisten/in in der Höhe von € 5.000, gewidmet von Dr. Friedrich Gehmacher

Madame Fukuda Preis:  
Die 1. Preisträgerin/der 1. Preisträger erhält zusätzlich eine Einladung zu einer Japan-Tournee

Auftritt des 1. Preisträgers/der 1. Preisträgerin im Musikverein Wien (Metallener Saal) im Rahmen des Zyklusses TASTEN.LAUF in der Saison 2011/2012 Musikverein Wien

Große Deutschland-Konzerttournée mit der Klassischen Philharmonie Bonn in der Saison 2011/12 unter der musikalischen Leitung von Heribert Beissel für die 1. Preisträgerin/den 1. Preisträger

CD-Produktion mit einem Recitalprogramm für den/die 1. Preisträger/in

Bärenreiter Urtext Preis: 3 Notengutscheine à € 250, gewidmet vom Bärenreiter-Verlag

### **VIOLINE**

---

1. Preis: € 10.000

Max W. Schlereth Preis, gewidmet von Generalkonsul D.D.I.Dr.h.c. Max W. Schlereth

2. Preis: € 7.000

gewidmet von der Internationalen Salzburg Association

3. Preis: € 4.000

Musikpreis 2011 der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste

Förderpreis der Internationalen Stiftung Mozarteum in der Höhe von € 5.000 für den/die jüngste/n Finalisten/in, gewidmet von Dr. Friedrich Gehmacher

Madame Fukuda Preis: Die 1. Preisträgerin/der 1. Preisträger erhält zusätzlich eine Einladung zu einer Japan-Tournee

Große Deutschland-Konzerttournée mit der Klassischen Philharmonie Bonn in der Saison 2011/12 unter der musikalischen Leitung von Heribert Beissel für die 1. Preisträgerin/den 1. Preisträger

CD-Produktion mit einem Recitalprogramm für den/die 1. Preisträger/in

Bärenreiter Urtext Preis: 3 Notengutscheine à € 250, gewidmet vom Bärenreiter-Verlag

Der 1. Preis ist unteilbar.

Die ab der 2. Auswahlprüfung aktiv Teilnehmenden erhalten Urkunden über ihre Teilnahme am Wettbewerb.





## VORBEREITENDES GREMIUM DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM

Lukas Hagen

Harald Herzl

Klaus Kaufmann

Paul Roczek

## JURY

### KLAVIER

---

Vorsitzender  
**Pavel Gililov**

Frangis AliSade  
Paul Gulda  
Robert Levin  
Jean-Bernard Pommier  
Maria Tipo  
Fou Tsong

**Juryassistenz**  
Birgit Draxl

### VIOLINE

---

Vorsitzender  
**Paul Roczek**

Shmuel Ashkenasi  
Marieke Blankestijn  
Esther Hoppe  
Jacqueline Ross  
Gerhard Schulz  
Akiko Tatsumi

**Juryassistenz**  
Michaela Wieser-Hois

## JURY KLAVIER



Die Komponistin und Pianistin **Frangis AliSade** stammt aus Baku, Aserbaidschan. Sie absolvierte 1970 am Konservatorium ihrer Heimatstadt das Klavier- und 1972 das Kompositionsstudium, woran sich 1973 bis 1976 eine Assistenz in Musikwissenschaft bei Kara Karajew anschloss. Danach lehrte sie am Konservatorium bis 1990 Musikgeschichte, bis 1993 war sie Professorin für Zeitgenössische Musik und Geschichte der Orchesterstile. Seit 1999 lebt sie vorwiegend in Deutschland. Im November 2000 erhielt sie den Ehrentitel „Volkskünstlerin der Republik Aserbaidschan“. 2005 trat sie als Komponistin, Pianistin und Dirigentin im Rahmen der 60 Jahre Unesco-Feierlichkeiten in Paris in Erscheinung.

Frangis AliSades Kompositionsstil bewegt sich zwischen der traditionellen Musik ihrer Heimat Aserbaidschan und

der teilweise auch experimentellen Gegenwartsmusik. „Zwei Kräfte wirkten in ihr“, sagte sie einmal, „und aus dem Widerspruch ergebe sich das Neue“. Ihr Stil wird beherrscht von einer eigenwilligen Synthese dieser beiden Welten, ein Klangereignis, das von kompositorischer Durchgestaltung noch unberührt scheint. AliSade schafft eine Musik, in der östlich modales Denken mit westlich konstruktivistischem verschmilzt. Ihre Kompositionen wurden von so namhaften Künstlern wie Mstislaw Rostropowitsch, Yo-Yo-Ma, David Geringas und dem Kronos Quartett interpretiert. Als Pianistin setzt sich AliSade nachdrücklich für die Werke zeitgenössischer Komponisten der ehemaligen Sowjetunion ein. Ihrer Initiative ist es darüber hinaus zu verdanken, dass Werke der Zweiten Wiener Schule und Komponisten wie Olivier Messiaen, John Cage und George Crumb in Baku erstmals aufgeführt wurden.



**Pavel Gililov**, geboren in der ehemaligen Sowjetunion, trat bereits mit acht Jahren erstmals mit Orchester auf. Seine außerordentliche musikalische Begabung wurde von Dimitri Kabalewsky entdeckt, auf dessen Empfehlung hin er sein Studium in St. Petersburg begann. Dort schloss er mit Auszeichnung ab.

Bereits als Student gewann Pavel Gililov im Jahre 1972 den Nationalen Klavierwettbewerb in Moskau und begann daraufhin seine solistische Laufbahn. Er ist Preisträger des Internationalen Chopin-Wettbewerbes in Warschau 1975 und des Internationalen Viotti-Klavierwettbewerbes in Vercelli 1978. Im selben Jahr emigrierte Gililov in den Westen und führt seitdem seine Konzerttätigkeit mit führenden Orchestern in den wichtigsten Kulturmetropolen der Welt fort.

Pavel Gililov ist ein gern gesehener Gast bei wichtigen Musikfestivals wie den Salzburger Festspielen, dem Schleswig-Holstein Musikfestival, dem Edinburgh Musikfestival und anderen. Seit 1997 ist er Künstlerischer Leiter der „Sommerclassics“, einem Musikfestival in Rheinland-Pfalz sowie Künstlerischer Leiter und Präsident der Beethoven Competition Bonn.

An der Musikhochschule Köln leitet Pavel Gililov eine Meisterklasse für Klavier, ebenso wie an der Universität Mozarteum Salzburg. Er veranstaltet zahlreiche Meisterkurse in Europa und Fernost.



**Paul Gulda** wurde 1961 in Wien geboren. Er ist Pianist, Komponist und Dirigent. Der zweitälteste Sohn von Friedrich Gulda nahm u.a. auch bei seinem Vater Klavierunterricht. Weitere Lehrer waren Roland Batik, Leonid Brumberg und Rudolf Serkin. Neben dem Klavierspiel studierte er an der Musikhochschule Wien Blockflöte und Klarinette. Seit 1995 ist Paul Gulda auch als Komponist tätig. Bei seinen Kompositionen handelt es sich vorwiegend um Bühnenmusik zu Schauspielen von Howard Barker, Franz Xaver Kroetz, Johann Nestroy u. a. 1997 hatte er sein Debüt als Dirigent mit dem Linzer Konzertverein.

Neben seiner Tätigkeit als Pianist sowohl mit Soloauftritten als auch mit namhaften Orchestern unter berühmten Dirigenten beschäftigt sich Gulda mit

verschiedenen musikalischen Projekten. Eines der bekanntesten ist „Haydn alla Zingarese“ (Ein Zusammenspiel von klassischen Musikern mit einer Roma-Banda) sowie Konzeptionen und Präsentationen musikalisch-literarischer Programme.

Paul Gulda ist Mitglied des Vereins R.E.F.U.G.I.U.S., der sich für die Aufklärung des Massakers von Rechnitz einsetzt. Zum 54. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen entstand „Stimmen im Widerhall. Ein musikalischer Diskurs“. Gulda zeichnet auch für Improvisationsperformances mit Jazzpianist Makoto Ozone oder mit der Malerin Erdmuthe Scherzer-Klinger verantwortlich.



**Robert Levin**, geboren 1947, ist Musiker, Musikwissenschaftler und Komponist sowie künstlerische Leiter des Sarasota Music Festivals. Er studierte Klavier bei Louis Martin, Jean und Robert Casadesus, Komposition bei Stefan Wolpe in New York sowie Orgel bei Nadia Boulanger in Fontainebleau und Paris. 1968 absolvierte er sein Studium an der Harvard University. Er leitet die Musiktheorie-Abteilung am Curtis Institute of Music in Philadelphia und Professor für Klavier an der Hochschule für Musik in Freiburg. Seit 1993 ist er Professor an seiner Alma Mater, der Harvard University. Robert Levin ist gefragter Klavier und Fortepiano-Solist und konzertiert mit weltberühmten Orchestern und Kammermusikensembles. Er rekonstruierte eine Reihe von klassischen Werken, vor allem unvollendete Kompositionen von Mozart, aber

auch von Johann Sebastian Bach. Seine Ergänzungen mehrerer unvollendeter Mozart Werke, darunter das Requiem in d-Moll und die Große Messe in c-Moll, sind zählen zu seinen herausragenden Leistungen. Levin ist außerdem regelmäßig als Dozent der Internationalen Sommerakademie Mozarteum tätig.



**Jean-Bernard Pommier** wurde im südfranzösischen Béziers als Sohn eines Organisten geboren. Mit vier Jahren begann er mit dem Unterricht bei Mina Kosloff. Später studierte er bei Yves Nat, Pierre Sancan, Eugen Bigot (Dirigieren) und Eugene Istomin. Mit siebzehn Jahren war er jüngster Finalist des Internationalen Tschaikowski Wettbewerbes Moskau, dessen Jury von Emil Gilels präsiert wurde.

Seither haben ihn Solo-, Orchester- und Dirigierverpflichtungen in die größten Musikmetropolen der Welt geführt. So interpretierte er sämtliche Klavierkonzerte von Beethoven mit dem Orchestre de Paris und Daniel Barenboim und gab Konzerte mit allen großen Londoner Orchestern, dem Chicago Symphony Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic Orchestra, dem Israel Philharmonic

Orchestra, der Dresdner Staatskapelle, dem Gewandhaus-Orchester Leipzig sowie den Philharmonikern von Berlin, Wien, New York, St. Petersburg und Tokio. Pommier hat mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Herbert von Karajan, Kurt Masur und mit Kammermusikpartnern wie Isaac Stern, Itzhak Perlman, David Oistrach, Pinchas Zukerman und Leonard Rose musiziert und gab Meisterkurse in Amerika, Europa, Asien und Australien.

Jean-Bernard Pommier war 2006–2008 künstlerischer Direktor des Festival de Menton, ist Direktor der Akademie Musikè und Visiting Fellow des St. Chad's College, Durham.

Zahlreiche CD-Einspielungen der Werke von Bach, Schumann, Tschaikowski, Rachmaninow sowie Chopin.



**Maria Tipo**, geboren in Neapel, erhielt ihre Ausbildung bereits mit vier Jahren von ihrer Mutter, der Pianistin Ersilla Cavallo. Später besuchte sie Meisterklassen bei Alfredo Casella und Guido Agosti. Im Laufe ihrer Karriere spielte sie in allen großen Konzertsälen Europas, den USA, Zentral- und Südamerikas, Afrikas, Japans und des Mittleren Ostens. Sie konzertierte mit den Berliner Philharmonikern, dem Boston Symphony Orchestra, der New York NBC, dem Los Angeles Philharmonic Orchestra und vielen anderen Orchestern.

Neben ihrer intensiven Konzerttätigkeit spielte sie zahlreiche Klaviermusik für große Labels wie Ricordi ein. Auch der Kammermusik widmet Maria Tipo viel Zeit. So arbeitete sie beispielsweise mit Künstlern wie Salvatore Accardo und Uto Ughi oder Ensembles wie dem

Amadeus Quartett und dem Quartetto di Fiesole.

Als Lehrerin wurde Maria Tipo an die Konservatorien von Bozen, Florenz und Genf berufen. Viele ihrer Schüler gewannen erste Preise bei internationalen Wettbewerben in Genf, Wien, Leeds, Bremen, Köln, u. a.

Maria Tipo ist regelmäßig als Jurorin internationaler Wettbewerbe tätig.



**Fou Tsong** wurde 1934 in Shanghai als Sohn des bekannten chinesischen Kunsttheoretikers und Übersetzers Fu Lei geboren. Im Alter von 7 Jahren begann er mit dem Klavierunterricht. Er studierte bei Mario Paci, dem italienischen Gründer des Shanghai Symphony Orchesters und Ada Bronstein. 1955 gewann er den Internationalen Chopin Klavierwettbewerb in Warschau und setzte seine Studien in Polen und London fort. Auftritte mit renommierten Künstlern wie Yehudi Menuhin, Daniel Barenboim und Kyung-Wha Chung. Zahlreiche Schallplatteneinspielungen. Rege Tätigkeit als Juror verschiedener internationaler und regionaler Musikwettbewerbe, darunter des Internationalen Chopin-Klavierwettbewerbes und des Queen Elisabeth Wettbewerbes in Belgien sowie weiterer Musikwettbewerbe in der Schweiz, in Norwegen, Italien, Portugal und in Ländern und Regionen Südostasiens.

## JURY VIOLINE



Der Geiger **Shmuel Ashkenasi** wurde 1941 in Tel Aviv geboren. Er studierte an der Musikhochschule seiner Heimatstadt bei Ilona Feher. Mit einem Stipendium ging er dann in die USA, um am Curtis Institute of Music in Philadelphia bei Efrem Zimbalist zu studieren. Internationale Aufmerksamkeit erhielt er als Preisträger des belgischen Queen Elisabeth Wettbewerbes und des Tschaikowski Wettbewerbes 1962.

Er unternahm Konzertreisen durch die Sowjetunion, trat im Fernen Osten und in Israel auf und konzertierte regelmäßig in Europa. Er arbeitete mit den bedeutendsten Orchestern Europas und der USA unter Dirigenten wie Leopold Stokowski, Karl Böhm, Rudolf Kempe, Erich Leinsdorf, Rafael Kubelik, Stanislaw Skrowaczewski und Karel Ancerl.

1962 gründete er das Vermeer Quartett, als dessen Primarius er zu den bedeutenden Kammermusikern der Gegenwart zählt. Er ist Professor für Violine und Kammermusik am Curtis Institute of Music in Philadelphia und an der Roosevelt University in Chicago.



**Marieke Blankestijn** wurde in Den Haag, Niederlande geboren. Sie nahm früh ihre Studien auf und wurde zunächst von Herman Krebbers in Amsterdam unterrichtet, bevor sie zu Sándor Végh nach Salzburg wechselte, wo sie 1985 im Alter von 21 Jahren den 3. Internationalen Mozartwettbewerb gewann. Seit 1985 ist sie Konzertmeisterin und international gefragte Solistin u. a. des Orchestra of the Age of Enlightenment und des Chamber Orchestra of Europe. Seit seiner Gründung ist sie zudem festes Mitglied des Gaudier Ensembles, mit welchem sie im März 2009 an der Universität Mozarteum im Solitär konzertierte.



Als Gewinnerin des 8. Internationalen Mozartwettbewerbes in Salzburg 2002 zählt die in Zug, Schweiz geborene **Esther Hoppe** zu den gefragtesten Musikern der jungen Generation. Sie führt eine rege Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin. Seit 2009 ist sie außerdem 1. Konzertmeisterin des Münchener Kammerorchesters. Esther Hoppe wurde mehrfach ausgezeichnet, so erhielt sie neben dem 1. Preis in Salzburg auch den 2. Preis beim Internationalen Georges Prêtre Wettbewerb in Douai, Frankreich. Seit 2003 bildet sie zusammen mit Benjamin Engeli, Klavier und Maximilian Hornung, Violoncello das Tecchler Trio, welches in der Folge renommierte Kammermusikwettbewerbe gewann. Die Künstlerin erhielt Einladungen zu verschiedensten Festivals, wie z. B. Lucerne Festival, Menuhin Festival

Gstaad, Styriarte Graz, Open Chamber Music Prussia Cove oder Turina Festival Sevilla. Als regelmäßiger Gast der Swiss Chamber Soloists genießt sie eine rege Zusammenarbeit mit dem Komponisten und Oboisten Heinz Holliger. Mit den Swiss Chamber Soloists führte sie außerdem bereits einige Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten auf (Werke von Birtwistle, Holliger, Kelterborn, Dayer). Esther Hoppe erhielt Einladungen für Konzerttourneen nach Japan, USA, Indien und in viele Länder Europas.

Ihre Ausbildung erhielt sie bei Thomas Furi an der Musikakademie Basel, bei Robert Mann und Ida Kavafian am renommierten Curtis Institute of Music in Philadelphia, bei Yfrah Neaman an der Guildhall School of Music and Drama in London und abschließend bei Nora Chastain in Zürich. CD-Aufnahmen entstanden mit dem Tecchler Trio bei Ars Musici und bei Concentus Records, mit den Swiss Chamber Soloists bei Neos sowie mit Renaud und Gautier Capuçon, Frank Braley, Michel Dalberto, Emmanuel Pahud und Paul Meyer bei Virgin Classics. Dank der finanziellen Unterstützung der Zuger Kantonalbank spielt Esther Hoppe auf einer Balestrieri-Violine aus dem Jahr 1760.



**Paul Roczek** ist, von großartigen Musikern umgeben, in Wien aufgewachsen, wo heute seine beiden hochbegabten Kinder, Leonhard und Saskia an der Wiener Musikuniversität Violoncello und Geige studieren.

Auch ihm wurde die Violine zum entscheidenden Lebensschicksal, ihre frühe Beherrschung brachte ihn zu den Wiener Philharmonikern, später zu den Wiener Solisten und zum Österreichischen Streichquartett, mit dem er dreißig Jahre hindurch als erster Geiger in der ganzen Welt konzertierte und Hunderte von Konzerten und viele Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen spielte.

Mit diesem Quartett wurde er auch 1969 an die damalige Musikakademie Mozarteum verpflichtet, sein erwachsen-

des Interesse für das Unterrichten, aber auch für organisatorische Tätigkeiten brachten ihn schnell in hohe Positionen: Professur, Abteilungsleiter, Vizerektor und künstlerischer Leiter der Internationalen Sommerakademie Mozarteum waren die markanten Zeichen eines sich erfolgreich entwickelnden Künstlerlebens, Einladungen als Juror großer internationaler Wettbewerbe und zu bedeutenden Meisterkursen an wichtigen Musikhochschulen die folgerichtigen Weiterungen.

Seit 1996 kümmert er sich als Vorsitzender des Fachbeirates von Musik der Jugend hauptverantwortlich um das Gedeihen der österreichischen Jugendmusikwettbewerbe Prima la Musica und Gradus ad Parnassum.

2007 wurde Paul Roczek zum Beauftragten der Universität Mozarteum für Internationale Beziehungen ernannt und trägt in dieser Funktion dazu bei, den weltweiten Ruf dieser Institution durch die Gestaltung künstlerischer Projekte und verschiedener Austauschprogramme mit bedeutenden Partnern rund um den Globus zu fördern und zu intensivieren.



**Jacqueline Ross** wurde in New York geboren. Sie studierte an der Juilliard School of Music bei Joseph Fuchs und setzte ihre Ausbildung in Köln bei Saschko Gawriloff sowie in Amsterdam mit der Barockspezialistin Lucy van Dael fort. Sie trat als Solistin im Rahmen der Biennale von Venedig und dem Festival für zeitgenössische Musik in Darmstadt auf, wo sie den Kranichsteiner Preis gewann.

Jacqueline Ross zählt zu den wenigen SolistInnen, die sowohl auf der Barockgeige als auch auf der modernen Geige musizieren. Sie spielt eine besondere Andrea Amati Violine aus dem Jahr 1570.

Die Geigerin widmet sich neben der Karriere als Solistin auch der Lehrtätigkeit und unterrichtet an der Guildhall School

of Music and Drama in London. Zusätzlich gibt sie Meisterkurse in England, weiters an der Juilliard School, New York und am Curtis Institute, Philadelphia.



**Gerhard Schulz** wurde 1951 als viertes Kind einer Musikerfamilie in Linz an der Donau geboren und studierte mit Franz Samohyl in Wien, Sandor Végh in Düsseldorf und Shmuel Ashkenasi in den USA.

Er war Gründungsmitglied des Salzburger Streichtrios, des Schulz-Ensembles und 1. Geiger des Düsseldorfer Streichquartetts.

Als Mitglied des weltberühmten Alban Berg Quartetts spielte er über 30 Jahre lang regelmäßig in den bedeutendsten Musikzentren der Welt.

Als Exklusivkünstler bei EMI nahm das Quartett einen Großteil des Quartettrepertoires auf und wurde dafür mit unzähligen Preisen ausgezeichnet. Nachdem das Alban Berg Quartett

seine Konzerttätigkeit im Sommer 2008 beendete, gründete Gerhard Schulz das Waldstein Ensemble (Klavierquartett). Im November 2009 debütierte er als Dirigent mit dem Copenhagen Philharmonic Orchestra und genießt nach wie vor gleichermaßen das Musizieren auf dem Podium sowie die Arbeit mit seinen Studenten. Seit 1980 ist Gerhard Schulz Professor für Violine an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien und seit 1993 Gastprofessor für Kammermusik an der Musikhochschule Köln.



**Akiko Tatsumi** studierte in Tokio an der Toho Gakuen School of Music bei Saburo Sumi, Hideo Saitoh and Yoshio Unno und setzte ihre Ausbildung bei Saschko Gawriloff in Berlin fort. Sie trat bei zahlreichen Konzerten u. a. mit dem Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt, NDR Sinfonieorchester, Sinfonieorchester Halle, Sinfonieorchester Stuttgart, Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra und Japan Philharmonic Symphony Orchestra unter der Leitung von Eliahu Inbal, Zdenek Mácal, Gerd Albrecht, Hiroyuki Iwaki auf. 1982 interpretierte sie die Uraufführung von Isang Yuns' Violinkonzert mit dem Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt. Die Künstlerin unterrichtet an den Konservatorien in Peking, Shanghai sowie an der Toho Gakuen School of Music, wo sie einen Lehrstuhl für Violine innehat. Des Weiteren gibt sie Meisterkurse in Frankreich,

Portugal und Japan und ist Leiterin  
der Courcheval International Music  
Academy in Tomobe, Japan.



# TEILNEHMER/INNEN

## KLAVIER

---

AN Jong Do  
Korea

ARCIGLIONE Angelo  
Italien

CAPOVA Rebecca  
Irland

CHERNYAVSKAYA Yuliya  
Russland

COLLI Federico  
Italien

D'AURIA Elisa  
Italien

DECLARA Christoph  
Deutschland

FUKAI Chisato  
Japan

FUNG David  
Australien

HINN Andre  
Estland

IMURA Michiko  
Japan

INOUE Kanako  
Japan

ISHII Sonoko  
Japan

IVANOVA Elizaveta  
Russland

JIA Ran  
China

JUNG Ji Hye  
Korea

KAMATA Erika  
Japan

KARAVIAS Spyridon  
Griechenland

KATORI Yuka  
Japan

KAYUKAWA Ai  
Japan

KIM Hunjae  
Korea

KIM Sae-Nal  
Korea

KONDO Yuki  
Japan

LEE Hyunjeong  
Korea

LEE Ju-Eun  
Korea

LIM Hyo-Sun  
Korea

MAVROMOUSTAKI Eleni  
Zypern

MILLER Elizaveta  
Frankreich, Russland

MOON Hyun Jee  
Korea

NAKAMURA Fuyuko  
Japan

OKAWA Tomoko  
Japan

OLIVA Vincenzo  
Italien

RECTOR Michael  
USA

RICHTER Ekaterina  
Russland

SARKECHIK Nima Vincent  
Frankreich

SONG Eunju  
Korea

STRUTOVSKIY Pavel  
Russland

SUN Jiayan  
China

SUNWOO Yekwon  
Korea

SUZUKI Marika  
Japan

TAGO Hiroka  
Japan

TAKAHASHI Itsuki  
Japan

TANAKA Kaori  
Japan

TARATORINA Ekaterina  
Russland

VASILYEVA Yana  
Russland

VATERL Silvia Valentina  
Österreich

VERDIER Justine  
Frankreich

VERGINI Marco  
Italien

WU Xiaoxi  
China

YI Shuai  
China



## TERMINE

### KLAVIER

---

#### Eröffnung des Wettbewerbes:

9. Februar 2011  
15.00 Uhr, Solitär, Mirabellplatz 1

#### 1. Durchgang:

11.–13. Februar 2011  
Ab 10.00 Uhr und ab 16.00 Uhr

#### 2. Durchgang:

14. und 15. Februar 2011  
Ab 10.00 Uhr und ab 16.00 Uhr

#### 3. Durchgang:

17. Februar 2011  
Ab 10.00 Uhr und ab 16.00 Uhr

3. Durchgang mit dem **Hyperion Ensemble** und der Gesangssolistin **Frances Pappas**.

Die Durchgänge 1–3 finden im Großen Studio, Mirabellplatz 1, statt.

#### Finaldurchgang mit Orchester:

19. Februar 2011 um 19.30 Uhr

Camerata Salzburg

#### Musikalische Leitung:

Dennis Russell Davies

Großer Saal der Stiftung Mozarteum,  
Schwarzstrasse 28

*Änderungen vorbehalten!*

## REPERTOIRE–ANFORDERUNGEN

### KLAVIER

---

#### 1. Durchgang:

- Eine der folgenden Sonaten von W. A. Mozart: KV 279, KV 280, KV 281, KV 283
- Eine Etüde von F. Chopin (ausgenommen op. 10, Nr. 3 und Nr. 6 und op. 25, Nr. 7) oder eine Etüde von J. N. Hummel
- Eine Gruppe (ca. 8 Minuten) von „Kleinen Stücken“ (nicht Sonaten, nicht Variationen) von W. A. Mozart

#### 2. Durchgang:

- Eine der im 1. Durchgang nicht genannten Sonaten von W. A. Mozart (ausgenommen KV 331 und KV 545)
- Eines der folgenden Variationswerke von W. A. Mozart: KV 180, KV 265, KV 398, KV 500
- Eine der folgenden Sonaten von L. v. Beethoven: op. 2, 1, op.10, 1, op.10, 2, op.14, 1, op.14, 2
- A. Schönberg: 6 Klavierstücke op. 19 oder S. Prokofjew: 5 Stücke freier Wahl aus „Visions fugitives“ oder A. von Webern: Variationen op. 27
- Eine Etüde von C. Debussy oder I. Strawinsky

#### 3. Durchgang mit dem Hyperion Ensemble und Frances Pappas als Gesangssolistin:

- W. A. Mozart: Klavierquartett g-moll KV 478 oder W. A. Mozart: Klavierquartett Es-Dur KV 493
- W. A. Mozart: 2 Lieder: „Abendempfindung“ KV 523 und „An Chloe“ KV 524 (beide Lieder in Originaltonart)

#### Finaldurchgang mit Orchester unter der Leitung von Dennis Russell Davies:

- W. A. Mozart: eines der folgenden Klavierkonzerte: KV 451, KV 466, KV 467, KV 482, KV 595

Nach Möglichkeit sind Urtextausgaben zu verwenden.

# TEILNEHMER/INNEN

## VIOLINE

---

ANGELOVA Bozena  
Slowenien

AOTANI Yukari  
Japan

BABSKYY Yaromyr  
Ukraine

BERTRAM Meike  
Deutschland

BREM Robert  
Russland

CHRISTIAN Sarah  
Deutschland

CLOUD Miki-Sophia  
USA

ESPAGNE Etienne  
Frankreich

FUNDA Martin  
Deutschland

GARCIA Pala  
USA

GAVRIKOV Semion  
Israel

GUERCHOVITCH Pavel  
Frankreich

HERZL Benjamin  
Österreich

HORVATH-KISROMAY Ahim  
Ungarn

KAROL Daniš  
Slowakei

KIM Mac  
USA

KLETTNER Marie-Christine  
Österreich

LEE Min Hee  
Korea

LEE Sean  
USA

LEE Yoonhee  
USA

MALOV Sergey  
Russland

MARGULIS Alissa  
Deutschland

MARQUISE GILMORE Benjamin  
Niederlande

MATEJAKOVA Lenka  
Tschechien

NISHIKAWA Marina  
Japan

OGAWA Kyoko  
Japan

PARK Ji yoon  
Korea

RADAUER-PLANK Marie-Stephanie  
Österreich

REIF Thomas Alexander  
Deutschland

ROUDINE Fédor  
Frankreich

RYABININA Eugenia  
Belgien

SAKA Marie  
Japan

SARKISJAN Georg  
Lettland

SCHÄFFER Susanne  
Deutschland

SHALLCROSS Evan  
USA

TADZIK Weronika Justyna  
Polen

TERAUCHI Shiori  
Japan

TJEKNAVORIAN Emmanuel  
Österreich

WANG Hui-Ti  
Großbritannien, Taiwan

XUE Ying  
China

## BegleiterInnen:

Mari Kato (Japan)  
Nadja Rubanenko (Russland)  
Peter Wittenberg (USA)

## TERMINE

### VIOLINE

---

#### Eröffnung des Wettbewerbes:

9. Februar 2011  
15.00 Uhr, Solitär, Mirabellplatz 1

#### 1. Durchgang:

10.-12. Februar 2011  
Ab 10.00 Uhr und ab 16.00 Uhr

#### 2. Durchgang:

13. und 14. Februar 2011  
Ab 10.30 Uhr und ab 14.30 Uhr

#### 3. Durchgang:

16. Februar 2011  
Ab 10.30 Uhr und ab 17.00 Uhr

3. Durchgang mit Mitgliedern des **Hugo Wolf Quartetts** und vom Wettbewerb gestellter **Klavierbegleitung**.

Die Durchgänge 1–3 finden im Solitär, Mirabellplatz 1, statt.

#### Finaldurchgang mit Orchester:

18. Februar 2011 um 19.30 Uhr

Camerata Salzburg

Großer Saal der Stiftung Mozarteum,  
Schwarzstrasse 28

## REPERTOIRE-ANFORDERUNGEN

### VIOLINE

---

#### 1. Durchgang:

■ H. I. F. Biber: Passacaglia für Violine solo oder J. S. Bach: Drei Tanzsätze aus der Partita in d-moll BWV 1004 ohne Chaconne oder drei Tanzsätze aus der Partita in E-Dur BWV 1006

■ W. A. Mozart: Rondo für Violine und Klavier in B-Dur KV 269 oder Rondo für Violine und Klavier in C-Dur KV 373

■ H. Wieniawski: Eine Caprice aus op.10 oder op.18 oder H. Rode: Eine der Etüden Nr. 5, 7, 24

#### 2. Durchgang:

■ Ein Konzertprogramm freier Wahl von 50 bis 60 Minuten Dauer in Form eines Recitals. Die stilistische Vielfalt und stimmige Auswahl des Programms fließen in die Bewertung mit ein.

#### 3. Durchgang mit Mitgliedern des Hugo Wolf Quartetts und vom Wettbewerb gestellter Klavierbegleitung:

■ W. A. Mozart: Die 1. Violinstimme des 1. und langsamen Satzes aus dem Quartett G-Dur KV 387 oder aus dem Quartett d-moll KV 421 (mit Mitgliedern des Hugo Wolf Quartetts)

■ Der 1. Satz eines großen Violinkonzertes nach Wahl des/der Teilnehmenden (mit Klavierbegleitung)

#### Finaldurchgang mit Orchester:

■ W. A. Mozart: eines der folgenden Violinkonzerte: KV 207, KV 216, KV 218, KV 219

Nach Möglichkeit sind Urtextausgaben zu verwenden.

Konzerte, Konzertstücke, Etüden und virtuose Stücke müssen auswendig vorgetragen werden. Kammermusik, Neue Musik und Sonaten können mit Noten vorgetragen werden

**KONZERT**  
**HUGO WOLF QUARTETT**  
**15. FEBRUAR, 19.30 UHR**  
**SOLITÄR, MIRABELLPLATZ 1**  
**UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG**

**Franz Joseph Haydn**  
**Streichquartett B-Dur, op. 76/4**  
**„Sonnenaufgang“**  
Allegro con spirito  
Adagio  
Menuet  
Finale, Allegro ma non troppo

**Henry Dutilleux**  
**Ainsi la nuit (1976)**  
1 Nocturne  
2 Miroir D' Espace  
3 Litanies  
4 Litanies 2  
5 Constellations  
6 Nocturne 2  
7 Temps Suspendu

**Ludwig van Beethoven**  
**Streichquartett F-Dur, op. 59, 1**  
Allegro  
Allegretto vivace e sempre scherzando  
Adagio molto e mesto  
Thème russe

**Sebastian Gürtler** | Violine  
**Régis Bringolf** | Violine  
**Gertrud Weinmeister** | Viola  
**Florian Berner** | Cello

**Karten: € 14,-/erm. € 7,- | Polzer Travel und Ticketcenter**  
**Tel: +43-662-8069 | office@polzer.com und an der Abendkasse**

## CAMERATA SALZBURG



Die Camerata Salzburg spielt bei den Finaldurchgängen der Sparte Klavier und Violine.

Das Ensemble wurde 1952 von Bernhard Paumgartner gegründet. Der legendäre Geiger Sándor Végh prägte von 1978 bis zu seinem Tod 1997 die stilistische Identität der Camerata Salzburg. Es folgte Sir Roger Norrington, der von 1997 bis 2006 Chefdirigent der Camerata Salzburg war. Ab der Saison 2007/08 bis September 2009 nahm Leonidas Kavakos die Position des Artistic Director der Camerata Salzburg ein. Sir Roger Norrington ist dem Orchester als Ehren-dirigent verbunden.

Mehr als 50 Jahre Orchestergeschichte ließen die Camerata zu einem traditi-

onsreichen Kammerorchester reifen, das aus jungen, motivierten Musikern besteht, „die mit einem Engagement und einer Spielfreude musizieren, die ansteckend wirken ...“ (Neue Zürcher Zeitung).

Unter dem Motto „In Search of Excellence“ werden gemeinsam mit hervorragenden Dirigenten und Solisten Konzerte auf höchstem Niveau geboten. Diese sind geprägt vom Camerata-Klang, Ergebnis eines besonderen Musiziergeistes, der das Individualistische im Ganzen zur Philosophie erhebt. Jeder Einzelne lebt

das Bewusstsein und die Verantwortung für das Gesamte.

So ist es nicht verwunderlich, dass eine Vielzahl international bekannter Künstler gerne der Einladung des Orchesters folgen: Zu den Gästen gehörten Louis Langrée, Jonathan Biss, Elisabeth Leonskaja, Stefan Vladar, Anne-Sophie Mutter, Viktoria Mullova, Hilary Hahn, Jian Wang, Matthias Goerne, Emmanuel Pahud, Hakan Hardenberger und viele andere.

Gastauftritte führen die Camerata unter anderem zum Festival d'Aix-en-Provence, zum Maribor Festival nach Slowenien, zum Musikfest Bremen, in die Niederlande, nach Italien, Deutschland, Griechenland und Asien. Regelmäßige Einladungen zum Carinthischen Sommer sowie zur Mozartwoche in Salzburg runden neben dem eigenveranstalteten Festival „Begegnung“ die Aktivitäten ab.

Etablierte Fixpunkte sind regelmäßige Auftritte bei den Salzburger Festspielen und Abonnementkonzerte in Salzburg sowie gemeinsam mit dem Wiener Konzerthaus programmierte Konzerte.



## DENNIS RUSSELL DAVIES

Dennis Russell Davies wurde in Toledo (Ohio) geboren und studierte Klavier und Dirigieren an der New Yorker Juilliard School. Seine Tätigkeit als Dirigent in Oper und Konzert, als Pianist und Kammermusiker ist gekennzeichnet durch ein breit gefächertes Repertoire, das vom Barock bis zur jüngsten Moderne reicht, durch spannende und durchdachte Programm-Konstellationen und durch eine enge Zusammenarbeit mit Komponisten wie Luciano Berio, William Bolcom, John Cage, Manfred Trojahn, Philip Glass, Heinz Winbeck, Laurie Anderson, Philippe Manoury, Aaron Copland, Hans Werner Henze, Michael Nyman und Kurt Schwertsik.

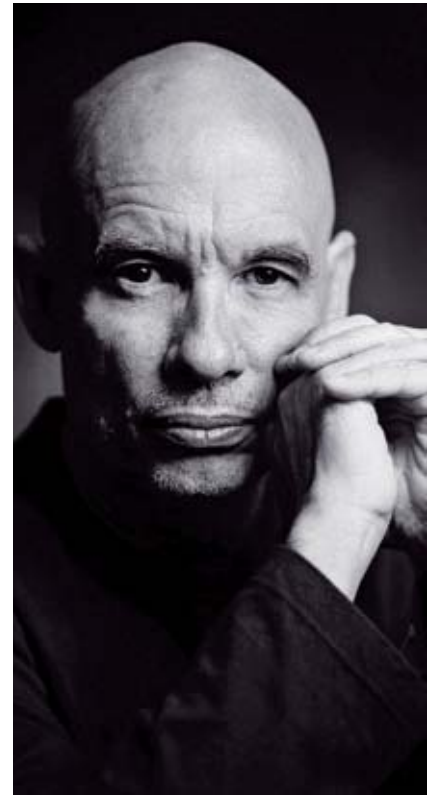
Nach seinen ersten Positionen als Chefdirigent des Saint Paul Chamber Orchestra (1972-1980) und des American Composers Orchestra, New York (1977-2002) übersiedelte er 1980 nach Deutschland und Österreich. Es folgten Generalmusikdirektoren-Posten am Württembergischen Staatstheater Stuttgart (1980-1987) und beim Orchester der Beethovenhalle, dem Internationalen Beethovenfest und der Oper Bonn (1987-1995). 1997-2002 war er Chefdirigent des Radio Symphonie Orchesters Wien, wurde 1997 als Professor für Orchesterdirigieren an die Universität Mozarteum Salzburg berufen und war von 1995 bis Saisonende 2006 Chefdirigent des Stuttgarter Kammerorchesters,

mit dem er von 1998 bis 2009 alle 107 Sinfonien Joseph Haydn auf CD aufnahm, weltweit die dritte Gesamteinspielung dieser Werke überhaupt. Seit 2002 ist Dennis Russell Davies Chefdirigent des Bruckner Orchester Linz und Opernchef am Landestheater Linz; im Jahre 2004 wurde sein Vertrag bis 2014 verlängert. Mit Beginn der Saison 2009/10 ist Dennis Russell Davies zugleich Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel.

Als Gast dirigierte Davies u. a. Cleveland und Philadelphia Orchestra, Chicago, San Francisco und Boston Symphony, und das New York Philharmonic Orchestra, während er in Europa derzeit mit Orchestern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, der Dresdner Philharmonie, dem Orchestra Filarmonica della Scala Milano, den Münchner Philharmonikern und dem Concertgebouworkest Amsterdam arbeitet.

Nach seinem Debut bei den Bayreuther Festspielen (1978-1980) dirigierte er u. a. bei den Salzburger Festspielen, dem Lincoln Center Festival New York, der Houston Grand Opera, der Hamburger und der Bayerischen Staatsoper – mit Regisseuren wie Harry Kupfer, Götz Friedrich, Achim Freyer, Peter Zadek, Robert Altmann, Juri Ljubimov, Daniela Kurz, Robert Wilson und Ken Russell – während er derzeit hauptsächlich mit

der Lyric Opera of Chicago, der Metropolitan Opera New York und der Opéra National de Paris zusammenarbeitet. Dennis Russell Davies wurde als Mitglied in den exklusiven Kreis der „American Academy of Arts & Sciences“ in der Sparte „Performing Arts“ aufgenommen.



# INTERNATIONALER MOZARTWETTBEWERB PREISTRÄGER 1975–2006

## KOMPOSITION

---

CHONG Kee-Yong (2002, 2. Preis)  
CORI Luca (1999, 1. Preis)  
DIERMAIER Josef (1999, 1. Preis)  
FONTANELLI Simone (1995, 1. Preis)  
FUCHS Reinhard (1999, 1. Preis)  
GIESEN Tobias (1999, Sonderpreis)  
IVANOVA Vera (2002, Sonderpreis)  
KÖRBER Till Alexander  
(1999, Sonderpreis)  
MARTI Valentin (1999, Sonderpreis)  
NADIR Vassena (1999, 2. Preis)  
SCHEDLER Spencer H. (2002, 1. Preis)  
SCHULTZ Arlan Nelson (1999, 2. Preis)  
SIRODEAU Christophe (2002, 2. Preis)  
STOLL Stefan (1999, 2. Preis)  
TORRES MALDONADO José Javier  
(1999, 2002, 2. Preis)  
TZANOOU Athanasia (2002, Sonderpreis)  
YU Jin-Sun (2002, 1. Preis)

## KLAVIER

---

ARNOLD Sheila (1995, Mozartpreis)  
BRIGGS Sarah (1988, 2. Preis)  
BUECHNER David (1991, Sonderpreis)  
CHEUNG Jae-Won (2002, 2. Preis)  
CIOMEI Sergio (1991, 2. Preis)  
CUCCURULLO Silvia (1995, 1. Preis)  
DALBERTO Michel (1975, 3. Preis)  
DOSSIN Alexandre (1995, 3. Preis)  
FRISARDI Nicola (1985, Sachpreis)  
HERRMANN Cornelia (1999, Sonderpreis)  
KIKUCHI Yoko  
(2002, 1. Preis, Madame Fukuda Preis)  
KINO Mami (1999, 3. Preis)  
KLIAUZAITE Irma  
(1999, 1. Preis, Madame Fukuda Preis)  
KONDO Mari (1995, Sonderpreis)  
KURUCZ Tünde (1988, 2. Preis)  
LEUSCHNER Jacob  
(2002, Wiesbadener Mozartpreis)  
MADZAR Aleksadar (1985, Sachpreis)  
MALI Emese (2002, Preis der  
Internationalen Stiftung Mozarteum)  
MARTON Christina (1999, 2. Preis)  
NEMECZ Andrea (1975, 3. Preis)  
NORDMEYER Wieland  
(1988, Förder- und Anerkennungspreis)  
PANTAZATOU Nikoletta  
(1985, Förderpreis)  
PAYER Ulrike (1985, Förderpreis)  
PILI Roberta (1995, 2. Preis)  
PISAREV Andrey (1991, 1. Preis)  
PROSEDA Roberto (1999, Sonderpreis)  
RIERA Andreu  
(1991, Anerkennungspreis)

SAKAI Masako (2002, 3. Preis)  
SAKAI Yuka (1985, Förderpreis)  
SEIDEL Gabriele (1988, Förderpreis)  
TEREKHOV Sergei (1999, Sonderpreis)  
TRIFAN Mariora (1985, 2. Preis)  
WALSH Diane (1975, 2. Preis)  
WEISSMAN Tal (1991, 3. Preis)  
WHITE Emily (1988, Sonderpreis)

## HAMMERKLAVIER

---

BIRSAK Florian (1999, 3. Preis)  
MARTYNOV Jury (1999, 1. Preis,  
Madame Fukuda Preis, Preis der  
Internationalen Stiftung Mozarteum)  
PRIVANO-KARL Elena (1999, 2. Preis)

## GESANG

---

### Sängerinnen

BENZA Györgyi (1985, 2. Preis)  
CASSELLO Kathleen (1985, 1. Preis)  
CHEN Xia-Qun (1991, Anerkennungspreis)  
CLOSE Janice (1988, Anerkennungspreis)  
COKU Alexandra (1988, 3. Preis)  
CONNORS Ann-Marie (1975, 1. Preis)  
CULMER Lona (1985, Förderpreis)  
DAMRAU Diana (1999, 2. Preis)  
DIENER Melanie (1995, Preis der  
Internationalen Stiftung Mozarteum)  
FLEMING Renee (1985, Förderpreis)  
FODOR Beatrix (2002, 2. Preis)  
FOMINA Sofia (2006, Förderpreis)  
FUJII Naoko (1995, Förderpreis)  
GALAMA Elise (1978, 1. Preis)  
GALLAMINI Maria  
(1975, Wettbewerbsstipendium)  
GREKOVA Evgenia (2006, Preis der  
Internationalen Stiftung Mozarteum)  
HOFER Astrid Monika (2002, 3. Preis)  
HOKE-SCEDROV Bonnie (1991, 2. Preis)  
ISOKOSKI Soile (1991, 3. Preis)  
JAVAKHISVILI (IVERI) Tamar  
(1999, 1. Preis, Madame Fukuda Preis)  
JOST Fabienne (1988, 3. Preis)  
KANOH Etsuko (1995, 2. Preis)  
KOZENA Magdalena (1995, 1. Preis)  
KRAUSE Anita (1995, 3. Preis)  
KÜHMEIER Genia (2002, 1. Preis,  
Madame Fukuda Preis)  
LIBOR Christiane  
(1999, Wiesbadener Mozartpreis)

MCLAREN Kimy (2002, Preis der  
Internationalen Stiftung Mozarteum)  
MUCHER Waltraud (1995, Preis der  
Internationalen Stiftung Mozarteum)  
NAKAMURA Tomoko (1985, Sachpreis)  
NISHI Yukiko (1995, 3. Preis)  
NORBERG-SCHULZ Elizabeth  
(1985, Sachpreis)  
RATZENBÖCK Christa (1999, Preis der  
Internationalen Stiftung Mozarteum)  
SCHERER Gabriela  
(2006, Bärenreiter Urtext Preis)  
SCHOELLER Bettina (1975, 3. Preis)  
SCHRÖDER Simone  
(1995, Anerkennungspreis)  
STENKINA Valeria (1991, 3. Preis)  
SZCZERBA Izabela Magdalena  
(1999, Jeanne Kahn Preis)  
TAURAN Bénédicte (2006, 2. Preis)  
WIENS Edith (1978, 1. Preis)  
WIERDL Eszter (1999, 2. Preis)  
WOSNITZA Cornelia  
(1985, Anerkennungspreis)  
XANTHOUDAKIS Elena  
(2006, 1. Preis, Madame Fukuda Preis)

### Sänger

ALEXANDER Jason (1991, 3. Preis)  
ALLEN Tom (1995, 2. Preis)  
CHO Yun-Hwan (2002, Preis der  
Internationalen Stiftung Mozarteum)  
CHRISTESEN Robert Currier  
(1975, 2. Preis)  
ESCHRIG Ralph (1988, Anerkennungspreis)

GAILLARD Peter (1985, Förderpreis)  
GATI Istvan (1975, 1. Preis)  
HAYWARD Robert (1985, Förderpreis)  
HEILMANN Uwe (1985, 2. Preis)  
JOHANNSEN Daniel (2006, Sonderpreis)  
KANG Yosep (2002, 2. Preis)  
KATAJA Arttu (2006, 3. Preis)  
KORDA Zoltan (1995, Förderpreis)  
KOVÁCS István (1999, 3. Preis)  
MIGOUNOV Petr (1999, Jeanne Kahn Preis)  
MIOTTO Luciano (1999, Preis der  
Internationalen Stiftung Mozarteum)  
MOSLEY George (1988, 1. Preis)  
PUHRER Alexander (2002, Sonderpreis)  
SAELENS Yves (1999, 2. Preis)  
SALVATORI Roberto  
(1991, Anerkennungspreis)  
SCHMUTZHARD Daniel  
(2006, Sonderpreis)  
SCHULZE Thomas  
(1985, Anerkennungspreis)  
SILHANEK Ferdinand  
(1975, Fördernde Anerkennung)  
SONN Hye-Soo  
(2002, 1. Preis, Madame Fukuda Preis)  
SZMYT Krzysztof (1988, 2. Preis)  
TACHIBANA Shigeru (1985, 2. Preis)  
VOIGT Christian  
(1995, Anerkennungspreis)  
WAGNER James (1978, 1. Preis)  
ZELINKA Wilfried (2002, 3. Preis)

## VIOLINE

---

ABIKO Chie (1991, Felix-Unger-Preis)  
BLANKESTIJN Marieke  
(1985, 1. Preis und Sachpreis)  
BREUNINGER Sebastian (1999, Preis der  
Internationalen Stiftung Mozarteum)  
HENKEL Susanna (1999, 3. Preis)  
HOHENTHAL Alexander  
(1991, Anerkennungspreis)  
HOPPE Esther (2002, 1. Preis,  
Madame Fukuda Preis)  
JANICZEK Alexander (1991, 2. Preis)  
KAMENARSKA Joanna (2002, 3. Preis)  
KASAI Yuki (2002, Preis der  
Internationalen Stiftung Mozarteum)  
KELEMEN Barnabás (1999, 1. Preis,  
Madame Fukuda Preis)  
ROWELL Sophie (1999, 2. Preis)  
SCHEFFEL Sabine (1985, Sachpreis)  
SEPEC Daniel (1991, Förderpreis)  
TANFIELD Peter (1985, Förderpreis)  
TSINMAN Mikhail (1991, 2. Preis)  
WEINMEISTER Hanna (1991, 3. Preis)  
WOLTES Rainer (1995, Förderpreis)  
YAMADA Akiko (2002, 2. Preis)  
ZEHETMAIR Thomas (1978, 1. Preis)

## STREICHQUARTETT

---

GAUDEAMUS-QUARTETT  
(1995, Sonder- und Förderpreis)  
HENSCHEL-QUARTETT (1995, 2. Preis)  
SCHILL-QUARTETT  
(1995, Sonder- und Förderpreis)



## IMPRESSUM

Der 11. Internationale Mozartwettbewerb ist für 2013 geplant. Informationen über den nächsten Wettbewerb entnehmen Sie bitte dem Internet unter [www.uni-mozarteum.at](http://www.uni-mozarteum.at).

*Information und Kontakt:*

**10. Internationaler Mozartwettbewerb 2010**

Generalsekretariat: Dr. Ulrike Godler

**Universität Mozarteum Salzburg**

**Schranngasse 10a**

**5020 Salzburg, Austria**

**Tel: +43-662-6198-2200**

**Fax: +43-662-6198-2209**

**[mozartwettbewerb@moz.ac.at](mailto:mozartwettbewerb@moz.ac.at)**

**[www.uni-mozarteum.at](http://www.uni-mozarteum.at)**

*Eigentümer, Herausgeber und Verleger:*

Universität Mozarteum Salzburg

*Für den Inhalt verantwortlich:*

Wettbewerbsleitung des

10. Internationalen Mozartwettbewerbes

*Redaktion:* Dr. Ulrike Godler

*Fotos:* Christian Schneider

Archiv der Universität Mozarteum

*Redaktionsschluss:* 17. Dezember 2010

*Grafik:* graficde'sign pürstinger

*Druck:* Druckerei Roser



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

# MOZART WOCHE 2012

27. JÄNNER – 5. FEBRUAR

„gefaltet“ – ein choreographisches Konzert Sasha Waltz, Mark Andre, Sasha Waltz & Guests, Carolin Widmann, Nicolas Altstaedt, Alexander Lonquich, Thomas Schenk, Beate Bormann **Dirigenten** David Afkham, Daniel Barenboim, Ivor Bolton, Pierre Boulez, Douglas Boyd, Ivan Fischer, Sir John Eliot Gardiner, René Jacobs, Louis Langrée, Mare Minkowski, Peter Rundel, András Schiff **Orchester** Camerata Salzburg, Cappella Andrea Barea, Les Musiciens du Louvre · Grenoble, Mozarteumorchester Salzburg, Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Sinfonieorchester der Universität Mozarteum, Wiener Philharmoniker **Sänger** Colin Balzer, Annette Dasch, Mojca Erdmann, Christian Gerhaher, Julia Lezhneva, Claron McFadden, Marita Solberg, Nathalie Stutzmann, Luca Titotto **Solisten** Nicolas Altstaedt, Emanuel Ax, Jonathan Biss, Gerold Huber, Sharon Kam, Patricia Kopatchinskaja, Robert Levin, Radu Lupu, Ramón Ortega Quero, Miklós Perény, Fazıl Say, András Schiff, Peter Sigl, Frank Stadler, Janne Thomsen, Mitsuko Uchida, Dénes Várjon, Carolin Widmann, Jörg Widmann **Ensembles & Chöre** Estonian Philharmonic Chamber Choir, Hagen Quartett, Minguet Quartett, oem. oesterreichisches ensemble für neue musik, Quatuor Ébène

Konzerte  
Wissenschaft  
Museen  
Mozartwoche

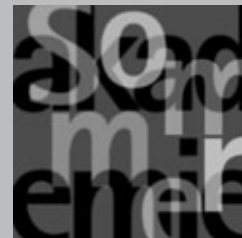
Sommerakademie 2011  
18. Juli  
bis 27. August 2011

Die Internationale Sommerakademie Mozarteum lädt Jahr für Jahr etwa Tausend junge Musikerinnen und Musiker aus aller Welt nach Salzburg ein. Die Sommerakademie wurde 1916 von Lilli Lehmann gegründet und bietet heute über 60 Meisterklassen an. Meisterkurse mit herausragenden Lehrenden der Universität Mozarteum und vielen internationalen Gästen geben Gelegenheit zu neuen Anregungen, die Chance zur Vervollkommnung des Könnens und vielfältige Begegnungen während der Festspielzeit.

Every year the Mozarteum University organises the International Summer Academy which invites thousands of young musicians from all over the world to study in Salzburg. The Summer Academy was founded in 1916 by Lilli Lehmann and nowadays offers over 60 master-classes. Master courses with outstanding teachers from the Mozarteum University and many international guests give excellent young musicians inspiration and the chance to achieve perfection by profiting from a wealth of encounters during the festival season.

Kontakt: Fon +43-662-61 98-45 00  
Fax +43-662-61 98-45 09  
[summer.academy@moz.ac.at](mailto:summer.academy@moz.ac.at)  
[www.uni-mozarteum.at](http://www.uni-mozarteum.at)

INTERNATIONALE  
SOMMERAKADEMIE  
UNIVERSITÄT  
MOZARTEUM  
SALZBURG





**BACH**  
**BEETHOVEN**

**BERLIOZ**  
**BERWALD**

**BRAHMS**  
**DVOŘÁK**

**FAURÉ**

**GLUCK**

**HÄNDEL**

**HAYDN**

**JANÁČEK**

**LALO**

**MARTINŮ**

**MENDELSSOHN**

**MOZART**

**ROSSINI**

**SCHUBERT**

**TELEMANN**

**VIVALDI**

*The Musicians' Choice*



**BÄRENREITER**  
[www.baerenreiter.com](http://www.baerenreiter.com)



„Steinway in Austria und sein  
außerordentlicher Klaviertechniker  
Stefan Knüpfer realisieren  
alle Pianistenträume.  
Solches Streben nach  
Qualität inspiriert  
mein Klavierspiel.“

*Pierre-Laurent Aimard*  
Pianist

Foto: Katharina Sporneder



STEINWAY IN AUSTRIA

Wien · Salzburg · Linz · Innsbruck

*Tonangebend bei Klavieren*

[www.steinwayaustria.at](http://www.steinwayaustria.at)



Mitglied der Alink-Argerich Foundation  
Member of the Alink-Argerich Foundation



Seit 1990 ist der Internationale Mozartwettbewerb Mitglied der Fédération Mondiale des Concours Internationaux de Musique World Federation of International Music Competitions

The International Mozart Competition has been a member of the Fédération Mondiale des Concours Internationaux de Musique World Federation of International Music Competitions since 1990



Universität Mozarteum Salzburg  
Schranngasse 10a  
5020 Salzburg, Austria  
Tel: +43-662-6198-2200  
Fax: +43-662-6198-2209  
mozartwettbewerb@moz.ac.at  
www.uni-mozarteum.at